

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 60 (1998)
Heft: 11

Artikel: Die Schnauser Pflüge
Autor: Hunger, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehemalige Produktionsstätte kann wieder besichtigt werden:



Wasserrad

Schnauser Pflug



Die Schnauser Pflüge

Text und Bilder:
Ruedi Hunger, Landquart

Der Kanton Graubünden zählt nicht zu den klassischen Ackerbaugebieten der Schweiz. Dennoch hatte der Ackerbau auch in den Seitentälern bis in die sechziger Jahre hinein eine wesentliche Bedeutung mit Kartoffel-, Gersten-, Roggen-, Dinkel- und vereinzelt auch Weizenanbau. Heute beschränkt sich der Ackerbau im wesentlichen auf das Rheintal zwischen Fläsch und Thusis bzw. auf die Region um Ilanz.

Um 1861 schien der amerikanische Wendepflug die Anforderungen des folgenden Zitates zu erfüllen:

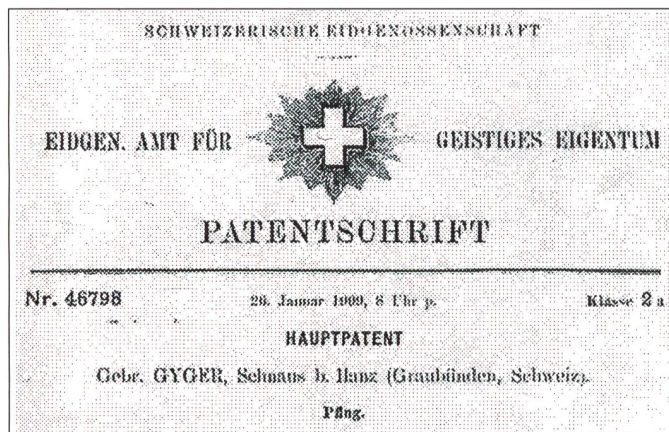
«Zum Pflug, zum eigentlichen, wird das Gerät erst dann, wenn es den abgerissenen Erdstreifen auch umwendet, so dass dessen untere Seite nach oben zu liegen kommt.»
(Dr. Wilhelm Hamm, 1872)

Auf jeden Fall erklärten sich mehrere Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins von Ilanz bereit, diesen Pflug auszuprobieren. Und die Bergschaft Schams kaufte um 1880 aus öffent-

lichen Geldern amerikanische Wendepflüge und verteilte sie gratis an die Bürger! Allerdings bewährten sie sich nicht vorbehaltlos, wurden sie doch als schwer und unhandlich bezeichnet.

Schnauser Pflug

Grund genug für den Mechaniker und Schmied Arnold Giger (geb. 1842), wohnhaft gewesen im Bündner Oberländer Dorf Schnaus (bei Ilanz), um 1875 den «Amerikaner» zu verbessern. Die Wendevorrichtung, eine in der Sohle eingebaute Drehachse, übernahm Giger und baute einen den Bedürfnissen des damaligen Ackerbaues im Berggebiet entsprechenden Wendepflug. Am Ende des Ackers wurde der Pflug aufgehoben, ausgeklinkt und drehte sich durch das Eigengewicht unten durch auf die andere Seite. Diese, den besonderen Bodenverhältnissen angepasste Neukonstruktion, der sog. **Schnauser Pflug** oder je nach Gegend auch Giger-Pflug genannt, begann somit den eigentlichen Siegeszug durch die Bündner Gebirgstäler. Die Spur desselben lässt sich aber



Am 26. Januar 1909 wurde für den Schnauser Pflug die Patentschrift Nr. 46798 ausgestellt. An Ausstellungen in Lausanne 1910 und Chur 1913 erhielten die Gebrüder Giger Auszeichnungen für ihre Innovation.

auch bis an den Grabserberg verfolgt. 1908 übernahmen die Söhne Andreas und Georg Giger das Geschäft von ihrem Vater. Die Gussteile für die Pflugerstellung wurden in der Gieserei Rüti hergestellt. 1947 teilte diese Giesserei den Gebrüdern Giger auf Grund einer Gussteile-Bestellung mit, dass sie infolge Arbeitskräftemangel nicht in der Lage sei, diese Teile zu liefern!

Bis zum 2. Weltkrieg sind über zweitausend Schnauser Pflüge hergestellt und verkauft worden. 1964 übernahm ein Sohn von Andreas Giger das Geschäft der Gebrüder Giger und machte noch anfallende Reparaturen bzw. war für Ersatzteile besorgt. Die eigentliche Pflugerstellung endete aber Mitte der sechziger Jahre. Nach 1978 wurden übrigens Occasionspflüge nach Bolivien und Bhutan geliefert.

Der Ort der Herstellung, Mulin Schnaus, ist nun durch drei Söhne von Andreas Giger (geb. 1917), Hanspeter, Alfred und Ueli Giger wieder restauriert.

Kernstück der Anlage ist das original nachgebaute Wasserrad, ein sog. hinterschlächtiger Schnellläufer. Dieses Wasserrad steht übrigens auf Rueuner Seite des Siater Baches und treibt über eine 75 Meter lange Seiltransmission die auf der Schnausenseite des Tobels stehende ehemalige Produktionsstätte der Gebrüder Giger an. Über Riemmentransmissionen werden innerhalb der Produktionsstätte Bohrmaschine, Drehbank, Schleifstein und Esse usw. angetrieben.

Am 8./9. August 1998 konnte die Mulin Schnaus besichtigt werden. Eine grosse Anzahl Interessierter

nutzte diese Gelegenheit. Anmeldungen für Gruppenbesuche oder allgemeine Fragen nimmt Ueli Giger in Strada, Ilanz (Tel. 081 925 14 40) gerne entgegen.



Die Sektion Graubünden des SVIT dankt den Gebrüder Giger für den Einsatz zur Erhaltung der Produktionsstätte des Schnauser Pfluges und hofft, dass sich auch Besucher aus der übrigen Schweiz im Oberländer Ort für die Mulin Schnaus interessieren.

Es ist eine verdienstvolle Arbeit, die hier zur Erhaltung einer Produktionsstätte für landwirtschaftliche Geräte geleistet worden ist. Der Begriff Schnauser Pflug hat somit eine Chance, für unsere Generation, aber auch für kommende Generationen erhalten zu bleiben. Es ist zu hoffen, dass der eine oder andere Besitzer eines Schnauser Pfluges sein Exemplar «ausgräbt» und mit dem nötigen Respekt der Zukunft erhält, nicht als Heiligtum, aber als Zeitzeugen.

... denn das Bessere ist stets der Feind des Guten!

So war es dem Amerikaner-Pflug ergangen und so erging es auch dem Schnauser Pflug, und sicher ereilt diese Tatsache in irgend einer Form auch unseren heutigen Pflug. Noch nie wurde der Einsatz des Pfluges zur Grundbodenbearbeitung so intensiv hinterfragt und diskutiert wie heute. Die Zeiten ändern sich!

RH.



Ihre Ernte

Eine gute Maisernte - das wollen Sie, und das wollen wir. Der Flotation+ von Vredestein hilft dabei: Hohe Tragfähigkeit, große Aufstandsflächen und weniger Spuren - das schont die Bodenstruktur. Ein High-Tech-Reifen in bester Form - von Vredestein.

Unser Flotation+



VREDESTEIN 

Reifen für Resultate.